

Cueca am Ziegelhof – Die CVEhemaligen in Eichstätt

Über ein Jahr ist seit der Gründung des Ehemaligennetzwerkes der Cristo Vive-Freiwilligen schon vergangen, 3 Treffen in Göttingen, Berlin und Halle (Saale) und viele gemeinsame Stunden bestätigen eine lebendige Gruppe, die Lateinamerika und den Verein im Herzen weiter trägt.

Nun sollte das vierte Treffen in Süddeutschland stattfinden, unter anderem um den dort lebenden jungen Menschen die Anreisezeit zu verkürzen. Vor allem aber bot die Bistumsstadt Eichstätt ganz besondere Möglichkeiten, ein Wochenende zu gestalten.

Am Freitag, den 12. Oktober begann unser Treffen auf dem Ziegelhof bei Eichstätt, dem Anwesen der Familie Brems. Maria, die älteste Tochter der Familie, verbrachte ein Jahr in Santiago de Chile und empfing alle Gäste herzlich. Die große Garage wurde zu Matratzenlager, Esszimmer und Workshop-Raum in einem. Auf eine Tour über den Hof folgte eine Vorstellungsrunde. 17 Ehemalige kamen auf den Ziegelhof, mehrere von ihnen kamen erst vor zwei Monaten aus ihrem eigenen Freiwilligendienst zurück und konnten viel von den aktuellen Entwicklungen in Chile und Bolivien vor Ort erzählen. Zusammen mit viel Kürbis zum Abendessen waren Zeit und Magen bis zum Schlafengehen gefüllt. Die getankte Energie war notwendig, denn der Samstag sollte sehr aktiv werden.

Die Organisatorinnen aus Eichstätt und Umgebung haben keine Mühen gescheut, auch am Tag vor der bayerischen Landtagswahl einen Stand auf dem Eichstätter Marktplatz zu bekommen. Um 9 Uhr vormittags standen alle Freiwilligen also zwischen Plakaten und vor zahlreichen Kuchen, die ebenfalls schon vorher gebacken wurden. Hiermit sollten Spenden gesammelt werden, um den Internetauftritt von Cristo Vive Europa zu finanzieren. Fand schon der Kuchen reißenden Absatz, so bekam der Auftritt noch mehr Aufmerksamkeit, denn es wurde auch noch Show geboten. Cäcilia und Lars, die im August aus Bolivien zurückkamen, haben dort begeistert Volkstänze vorgeführt und brachten ihre Leidenschaft inklusive bolivianischer Tracht zurück in ihr eigenes Herkunftsland. Mehrfach tanzten beide ein spektakuläres Programm vor, lehrten Klatschrhythmen und ernteten begeisterten Applaus.

Der ganze Wochenmarkt und die Stände der Parteien konnten der ansteckenden Freude der ehemaligen Freiwilligen nicht entfliehen und unterstützten den Verein ebenfalls. Spontan wurde auf einer mitgebrachten Ukulele ein kleines Lied gedichtet, das dann die Innenstadt beschallte und Kommentare wie "Ich unterstütze das gerne, wenn Spinner auf dem Marktplatz Musik machen", verbunden mit einer Spende, einbrachte.

Bis 13 Uhr war auch das letzte Stück Kuchen abgegeben, mit einem Rekordergebnis, denn am Abend zählten wir eine fast vierstellige Summe an gesammelten Spenden. Kaum hatten wir den Stand abgebaut, ging es mit der Tagesordnung aber schon weiter. Wir pilgerten in das gut sechs Kilometer entfernte Pietenfeld, den Geburtsort von Schwester Karoline. Nach der Wanderung durch die idyllisch herbstliche Landschaft kamen wir beim Hof von Karolines Familie an und wurden von ihrer Schwester liebevoll mit einer Masse an Kuchen empfangen, die gefühlt unsere vorher angebotene Menge übertraf. Sie berichtete aus ihrer Kindheit und wir unterhielten uns die nächsten anderthalb Stunden bei Kaffee und Gebäck. Zu guter Letzt besuchten wir noch den "Karoline Mayer Weg", machten dort ein Gruppenfoto und fuhren zurück zum Ziegelhof.

Es war schon später Nachmittag, jetzt wollten wir noch konkreter für den Verein aktiv sein. In mehreren Arbeitsgruppen besprachen wir verschiedene aktuelle Themen und erarbeiteten Konzepte, die in die Vorstandssitzung in der darauffolgenden Woche getragen werden konnten.

Beim Abendessen und darüber hinaus unterhielten wir uns noch intensiv darüber, bis alles schließlich mit einem späten "Werwolf"-Spiel endete und etwas länger geschlafen werden durfte.

Sonntagmorgen bildete ein reichliches Frühstück den Auftakt zum Abschied, Reiseproviant wurde geschmiert und die Hofordnung wieder hergestellt. Nach und nach wurden alle fern angereisten Ehemaligen zurück zum Bahnhof gebracht und mit einem erfüllten Gefühl verabschiedeten wir uns von Maria, dem Ziegelhof und dem Rekordwochenende.